



DIE DREI «R» DES SCHACHSPORTS

Vor einigen Jahren durfte ich dem Magglingertag beiwohnen, wo der damalige Sportminister eine Rede über die drei «R» des Sports hielt. Ich möchte hier die drei «R» auf den Schachsport spezialisieren, um sie dann am Ende wieder zu verallgemeinern.

Das erste R ist das einfachste, weil am klarsten. Es steht für **Regeln**. Im Schachsport sind die Regeln durch die FIDE gegeben, sie sind klar formuliert und wo Interpretationsspielraum besteht, die der Instanzenweg geregelt, wer die finale Interpretation liefert.

Das zweite R steht für **Rituale**. Es sind Förmlichkeiten, die nicht wirklich festgeschrieben sind, aber dennoch dazugehören. So wie sich die Gegner bei fernöstlichen Kampfsportarten vor dem Kampf verneigen, die Schwinger sich nach dem Kampf den Rücken abwischen, so geben wir Schachspieler uns vor der Partie die Hand, suchen den Blickkontakt und wünschen uns eine gute Partie. Nach der Partie besiegeln wir das Resultat durch einen erneuten Händedruck. Das Einhalten der Rituale ist nicht Gesetz oder Befehl, es gehört zum Anstand und eine Nichteinhaltung ist beleidigend.

Die Beachtung der ersten 2 R sind Voraussetzung, aber nicht ausreichend für das dritte R.

Das dritte R steht für **Respekt**. Regeln und Rituale müssen respektiert werden. Der Gegner und auch seine Leistung - egal auf welchem Niveau - verdient Respekt, genauso wie die Schiedsrichter, Turnierleiter und anderen Funktionäre. Die Regeln und Rituale zu respektieren soll ehrlich sein, nicht nur pro Forma beachtet werden, sondern von Herzen kommen.

Die drei R sind hier auf den Schachsport bezogen. Sie liessen sich problemlos auf weitere Anwendungsfelder ausdehnen. So würde ich mir wünschen, dass die drei R auch vermehrt Beachtung geniessen im generellen Umgang der Schachspieler untereinander, der SSB-Mitglieder mit den Funktionären, der Funktionäre mit den SSB-Mitgliedern, der Funktionäre untereinander etc.

Schach ist eine kleine Sportart, nicht wirklich telegen und generell mit wenig Medienaufmerksamkeit. Stärker zu werden geht nur miteinander, wenn wir am selben Strick in dieselbe Richtung ziehen.



JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Im Jahr 2017 gab es auch wieder Veränderungen personeller Natur. Frische Kräfte zogen in den ZV ein und die Fachstelle für Nachwuchsförderung und Ausbildung wurde frisch besetzt. Auch gab es im ZV eine kleine Rochade. Dies erforderte ein erneutes Einspielen der Abläufe mit den neuen Personen und Aufgaben. Die Zusammenarbeit spielte sich schnell ein und alle «Neuzugänge» erwiesen sich als Gewinn für den SSB. Da im Zuge der Umstellung der Finanzflüsse die Geschäftsstelle ab 2018 stärker in diese eingebunden sein wird, war die Mitsprache des Geschäftsführers bei der Gestaltung dieser Abläufe gefragt. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen ZV-Mitgliedern und dem neuen Outsourcing-Partner war sehr konstruktiv, interessant und lehrreich. Die Geschäftsstelle hat sich als Treffpunkt für Kommissionssitzungen und Besprechungen etabliert. Die gegenseitige Stellvertretung des Geschäftsführers und des Leiters der Fachstelle funktioniert bestens.

Die Geschäftsstelle konnte als zentrale Anlaufstelle Fragen und Anliegen von Mitgliedern und Sektionen, wie auch von Partnerorganisationen und anderen Interessierten innert nützlicher Frist beantworten, erledigen oder an die zuständigen Personen und Stellen weiterleiten.

Die Vor- und Nachbearbeitung der Delegiertenversammlung, der ZV-Sitzungen, sowie die Erledigung der daraus entstandenen kleineren und grösseren Aufträge, war wie jedes Jahr ein wichtiger Teil der Arbeit der Geschäftsstelle.

Der Geschäftsführer konnte für den Zentralvorstand (ZV) als Gremium, wie auch in allen Ressorts unterstützende Dienste leisten.

Der Newsletter, welcher monatlich versandt wird, erfreut sich wachsender Beliebtheit. Aktuell 540 Abonnenten lassen sich monatlich über die News des SSB informieren und wissen es als erste, wann die neue Führungsliste gerechnet ist.

Ich danke allen Funktionären und Ehrenamtlichen, wie auch den ausserhalb des SSB tätigen Ermöglichern und aktiven Schachspielern ganz herzlich für Ihren Einsatz für die Schweizer Schachszene und Ihre Unterstützung.

Maurice Gisler